

Göttlicher Erkennungsdienst - Der Fingerabdruck Gottes

Material: Din-A4-Blätter, Stifte, Teelichte

Liedblatt oder Liederbuch KR

Vorbereitung: Blätter und Stifte bereitlegen

Stichwort: Hand, Zusage, Vertrauen, Versagen, Fingerabdruck

Bibelstelle: Jes 49,14–16 – Zusage Gottes an sein Volk in Gefangenschaft

Impulstext

Es ist das Jahr 1858. Der englische Beamte Sir William Herschel sitzt wie jede Woche in der englischen Zivilverwaltung in Kalkutta und zahlt Löhne an die indischen Angestellten aus. Und wie jede Woche ärgert er sich, dass er an mehr Personen auszahlen muss, als eigentlich beschäftigt sind. Es liegt wohl daran, dass sich manche einfach zwei Mal anstellen. Als Europäer kann William Herschel die indischen Gesichter einfach nicht unterscheiden.

Am 28. Juli dann kommt ihm eine Idee. Er taucht die Finger der Lohnempfänger in Farbe und macht einen Abdruck neben die Unterschrift. Eine Idee, die sich später zum wichtigsten Unterscheidungsmerkmal im polizeilichen Erkennungsdienst entwickelt: der Fingerabdruck – bis in alle Einzelheiten individuell, nicht vererbbar und ein Leben lang unveränderbar.

Schon lange bevor William Herschel den polizeilichen Erkennungsdienst revolutioniert, gebraucht der Prophet Jesaja ein ganz ähnliches Bild. Jesaja berichtet uns in der Bibel über eine erstaunliche Zusage Gottes an uns. Der sagt nämlich zu uns Menschen: »Ich vergesse dich nicht. Ich habe dich unauslöschlich in meine Hände eingezeichnet!«

Ich finde, da geht Gott ein ganz schön hohes Risiko ein. Mit dieser Zusage macht er mich ja zum Teil seines Fingerabdrucks, seiner Identität. Und zwar auf ewig!

Wenn ich nun Mist baue, dann ist auch dieser Mist Teil des göttlichen Fingerabdrucks. Kaum zu glauben.

Biblischer Text: Jes 49,14–16

Einleitung:

Israel, das Volk Gottes, ist in Gefangenschaft in Babylon geraten. Der Prophet Jesaja macht dem Volk Mut. Er kündigt an, dass es bald heimkehren wird nach Jerusalem zum Gottesberg Zion.

Zion (= Jerusalem) sagt: Der Herr hat mich verlassen, Gott hat mich vergessen. Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, eine Mutter ihren leiblichen Sohn? Und selbst wenn sie ihn vergessen würde: ich vergesse dich nicht. Sieh her: Ich habe dich eingezeichnet in meine Hände, deine Mauern habe ich immer vor Augen.

Aktivierung

– Die Teilnehmer/innen (TN) malen (evtl. sich gegenseitig) schweigend ihren Handabdruck auf ein DIN-A4-Blatt ab und legen es in die Mitte.

– TN zünden ein Teelicht an der Osterkerze an und stellen es auf ihren Handumriss.

Dazu dürfen TN die Worte sprechen: »Ich bin eingezeichnet in Gottes Hände.«

Psalm 71 im Wechsel beten

Gebet/Segen

Guter Gott,

eingezeichnet darf ich sein.

Teil deiner selbst.

Teil deines Fingerabdrucks.

Die Schlingen und Windungen in deinem Profil:

ich präge sie mit.

Auch wenn ich weit von dir entfernt scheine:

du nimmst mich bei dir auf,

in aller Freiheit. Amen.

Lied

– RU 120: He's got the whole world in his hand

MORGENGEBET

Göttlicher Erkennungsdienst - Der Fingerabdruck Gottes

Psalm 71 (im Wechsel beten)

Herr, ich suche Zuflucht bei dir.

Laß mich doch niemals scheitern!

Reiß mich heraus und rette mich in deiner Gerechtigkeit,
wende dein Ohr mir zu und hilf mir!

Sei mir ein sicherer Hort, zu dem ich allzeit kommen darf.

Du hast mir versprochen zu helfen;

denn du bist mein Fels und meine Burg.

Mein Gott, rette mich aus der Hand des Frevlers,
aus der Faust des Bedrückers und Schurken!

Herr, mein Gott, du bist ja meine Zuversicht,

meine Hoffnung von Jugend auf.

Vom Mutterleib an stütze ich mich auf dich, /
vom Mutterschoß an bist du mein Beschützer;
dir gilt mein Lobpreis allezeit.

Für viele bin ich wie ein Gezeichneter,

du aber bist meine starke Zuflucht.

Mein Mund ist erfüllt von deinem Lob,
von deinem Ruhm den ganzen Tag.

Verwirf mich nicht, wenn ich alt bin, verlaß mich nicht,
wenn meine Kräfte schwinden.

Denn meine Feinde reden schlecht von mir,
die auf mich lauern, beraten gemeinsam;

sie sagen: «Gott hat ihn verlassen. /

Verfolgt und ergreift ihn!

Für ihn gibt es keinen Retter.»

Gott, bleib doch nicht fern von mir!

Mein Gott, eil' mir zu Hilfe!

Alle, die mich bekämpfen, sollen scheitern und untergehn;

über sie komme Schmach und Schande, weil sie mein Unglück suchen.

Ich aber will jederzeit hoffen,
all deinen Ruhm noch mehr.

Mein Mund soll von deiner Gerechtigkeit künden /

und von deinen Wohltaten sprechen den ganzen Tag;

denn ich kann sie nicht zählen.

Ich will kommen in den Tempel Gottes, des Herrn,
deine großen und gerechten Taten allein will ich rühmen.

Gott, du hast mich gelehrt von Jugend auf,

und noch heute verkünde ich dein wunderbares Walten.

Auch wenn ich alt und grau bin, o Gott, verlaß mich nicht,
damit ich von deinem machtvollen Arm der Nachwelt künde, /
den kommenden Geschlechtern von deiner Stärke

und von deiner Gerechtigkeit, Gott, die größer ist als alles.

Du hast Großes vollbracht. Mein Gott, wer ist wie du?

Du liebest mich viel Angst und Not erfahren. /

Belebe mich neu, führe mich herauf aus den Tiefen der Erde!

Bring mich wieder zu Ehren!

Du wirst mich wiederum trösten.

Dann will ich dir danken mit Saitenspiel und deine Treue preisen;
mein Gott, du Heiliger Israels, ich will dir auf der Harfe spielen.

Meine Lippen sollen jubeln, /

denn dir will ich singen und spielen, meine Seele,

die du erlöst hast, soll jubeln.

Auch meine Zunge soll von deiner Gerechtigkeit reden den ganzen Tag.

Denn alle, die mein Unglück suchen, müssen vor Scham erröten und
scheitern.

Lied zum Abschluss - Lass uns in deinem Namen, Herr